

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 43 (1965)
Heft: 4

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am «Ruhetag», der bekanntlich meist der anstrengendste ist, statteten wir Pfarrer Ignaz Seiler in Ried einen Besuch ab. In heller Begeisterung zeigte und kommentierte er uns Farblichtbilder aus dem Wallis, besonders dem Aletschwald, bei dessen Unterschutzstellung er massgeblich beteiligt war. Beeindruckt haben uns aber auch seine Ausführungen über die Gondelbahn Mörel-Ried. Vor ihrer Eröffnung sei, so führte er aus, den Dorfbewohnern eine Weiterbildung meist versagt gewesen. Nun aber können die Schüler und Schülerinnen von Ried aus jeden Tag nach Brig in die Sekundarschule, ins Kollegium oder in die Haushaltungsschule fahren und die Eltern im Rhonetal dem Verdienst nachgehen und trotzdem abends wieder zu Hause sein. So bringt die Gondelbahn dem ganzen Dorf einen willkommenen sozialen Aufstieg.

Den Höhepunkt der Woche bildete die ganztägige Schlusstour. Vom Blausee aus stiegen wir auf den darüberliegenden Bergkamm mit der herrlichen Aussicht auf den Aletschgletscher und die Walliser Viertausender bis hinunter zum Matterhorn. Einer prachtvollen Abfahrt über die Hohfluh und die Rieder-Furka zum Aletschwald folgte der Aufstieg durch die vielfältigen Formen der Arven, Lärchen und Bergfichten dieses nach vielen Widerständen unter Naturschutz gestellten Waldes. Über Sulz- und Pulverschnee glitten wir sodann zurück zum Hotel Alpfrieden, in dem wir sehr gut aufgehoben waren.

Unter lebhaftem Beifall aller Teilnehmer dankte beim Abschiedsessen im Bahnhofbuffet Brig der Obmann der Veteranen, Ernst Iseli, dem Leiter herzlich für die vorbildliche Vorbereitung und Durchführung der Tourenwoche.

Herbert Fischer

Berichte

Vrenelisgärtli, 2903 m

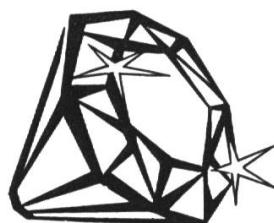
Seniorentour vom 12./13. September 1964 – Leiter: Marcel Rupp – 9 Teilnehmer

Als wir am Sonntag kurz nach Mitternacht beim Schein unserer Taschenlampen die Guppenalp ob Schwändi im Glarnerland verließen und kurz nach Sonnenaufgang ein Platzregen auf uns herunterprasselte, glaubte wohl keiner, dass der Südostgrat sich uns schön und trocken präsentieren würde. Nur der Anstieg über

U H R E N



BIJOUTERIE



RÖSCH+CO

BERN MARKTGASSE 44



**Sportgeschäft
Bern**

Theaterplatz 3/Marktgasse 40
Telephon 031-22 22 34/36

die nassen Schutthalden des Guppenfirn war infolge des auch hier sich bemerkbar machenden Gletscherschwundes etwas schwierig. Nach sechs Stunden guten Marsches langten wir frohgemut auf dem Gipfel an, wo sich uns eine grossartige Aussicht darbot. Dazu war Herr Lehrer Thomas Zimmermann aus Schwändi, der uns mit seinem Buben geführt hatte, so freundlich, uns die Sage vom übermütigen und starken Vreneli zu erzählen. – Sollte das Gärtli weiter abschmelzen, so wird die stolze Sennerin bald mitsamt dem schweren kupfernen Chäskessi zum Vorschein kommen. Wie Rösti-Hannes, der wie so oft wieder einmal mit von der Partie ist, sich in seiner blühenden Phantasie ein solches Kessi vorstellt, meldet sich bei ihm urplötzlich – und erst gerade nach Einnahme eines opulenten Frühstücks – ein unbändiges Verlangen nach seiner heissgeliebten Rösti von der er auch in vorgerücktem Alter immer noch rauhe Mengen vertilgt. Dass trotz dieser Unmässigkeit sich weder Bauch noch Rost an seiner männlichen Gestalt ansetzen konnten, ist einzig und allein darauf zurückzuführen, dass er mit dem Alpenclub so viele Touren macht und damit das notwendige Gegengewicht zu seinem abnormen Röstikonsum herstellt.

Es war eine kurze, genussvolle Rast; dann ging es hinüber zum Ruchen, den wir rechts seitwärts liegen liessen, und an der Glärnischhütte vorbei nach Vorauen am Klöntalersee. Hier bestiegen wir unsere Autos, die wir allerdings erst von der anderen Seite des Berges hatten holen müssen. Eine überraschend geglückte Tour, die in eine Gegend führte, in die wir Berner selten kommen.

Herzlichen Dank dem Tourenleiter und Herrn Lehrer Zimmermann für die Vorbereitung und umsichtige Führung, die uns zu schönen und erfüllten Stunden in den Bergen verhalfen.

H. A.

Pfingsttour Bishorn 4159 m–Brunegghorn 3838 m

16. bis 18. Mai 1964

Leiter: Niklaus Müller – Führer: Josef Ebener, Blatten, Lötschental

8 Teilnehmer

Fülle und Erfüllung sind die beiden Wörter, die als Motto über die Berichterstattung zu dieser Tour gesetzt werden können. Denn die Wünsche und Erwartungen, die man in Kopf und Herz verborgen auf eine Pfingstskitour mitbringt: gutes Wetter, guten Schnee, frohe Kameradschaft, keine Hetze und immer wieder genügend Tranksame, erfüllten sich voll und ganz. Die Organisation der Reise war optimal. In Goppenstein konnten wir in den VW-Car umladen. Trotz reichlicher Belastung durch unsere Säcke und Skier transportierte uns dieser unverdrossen hinunter nach Gampel und hinein ins Val d'Anniviers. Aus der vorsommerlichen Welt der Tiefe ging's nun wieder hinauf, gleichsam zurück in die Welt des Frühlings mit blühenden Bäumen und jungem Grün. In Zinal streckten wir dann gerne unsere Glieder, sogen die herbe Luft ein, grüssten den finsteren Besso, die gleissenden Firne und den strahlenden Himmel. Dem Car sagten wir adieu. Nach glückhaften zwei Tagen nahm er uns in Gruben wieder auf und führte acht glückliche und zufriedene SACler nach Goppenstein zurück.

Als Folge des schneearmen Winters war der Sommerweg von Zinal zur Tracuit-hütte weit hinauf schneefrei. Tüchtig drückten die prallgefüllten, dazu noch mit den Skiern belasteten Säcke, und die Sonne brannte an den steilen apern Hang. Der von einigen in der Kühle der Gaststube genossene Fendant erwies sich als nicht gerade hilfreich zum Aufstieg.

Am Morgen schon um acht Uhr standen wir auf dem Bishorn. Welche Weite, welche Grösse, welche Pracht und Erhabenheit! Da bannt vor allem die stolze Wucht des Weisshorn-Nordgrates das Auge. Gegenüber ragen die Gipfel und glitzern die hängenden Gletscher der Mischabelgruppe. Es grüssst der Kranz all der Berge um Zermatt, vor allem der Monte Rosa. Zu all der Fülle für das Auge, kommt noch die prickelnde Erwartung auf die grosse Abfahrt, die uns nun bevorsteht. Und sie ist unbeschreiblich schön, ein Schwingen, Gleiten und Schweben fast in den unteren Hängen, wo die Oberfläche glatt ist wie ein Katzenfell. Nicht weniger berauschend ist die Fahrt über die Steilstufe des Turtmannlitalschers

hinunter in die Mulde. Ein Gegenanstieg und eine Traverse und wir gelangen am rechten Rand der Gletscherzungue zum Weg zur Turtmannhütte. Die Skier werden in geschützter Lage deponiert und der Weg durchs «Gässi» zur Hütte hinunter unter die Füsse genommen. Den ganzen Pfingstsonntagnachmittag haben wir nun Zeit zum Trinken und nochmals Trinken, zum Essen, zum Plaudern oder Schlafen und zum Bewundern der Gletscherwelt, die unter blauem Himmel gleisst und glänzt.

Dem erwachenden Tag entgegen, stapfen wir mit leichten Säcken am Pfingstmontag wieder das «Gässi» hinauf zu den Brettern und zum Brunegghorn. Die Temperatur ist angenehm zum Aufstieg, das Wetter strahlend, und jeder Schritt aufwärts verspricht ein Stücklein herrliche Abfahrt. Die letzten steilen Hänge zum Skidepot unter dem Gipfelgrat überwindet jeder auf seine Art. Auf Skiern mit Harsteisen die einen, in langen Kehren, die Skier auf dem Buckel die andern, und einer in der «Drittissima», die Steigeisen in den Dienst stellend. In Ehrfurcht bewundernd und für das Geschenk solcher Tage dankend, stehen wir stauend, um uns und in die Ferne schauend, auf dem Gipfel. Dann, jauchzend den rhythmisch hingezogenen Schwüngen des Führers folgend, gleiten wir talwärts. Und, nicht hinüber zum «Gässi» zieht Josef die Spur, sondern in Richtung der Gletscherzungue. Die Fahrt geht jetzt scheinbar hinaus ins Leere, denn für das Auge endet der Gletscher nicht weit vor uns und lässt darüber das Stauseelein von weit, weit unten, grünblau heraufgucken. Nun zeichnet Josef in beherrschter Fahrt S um S in den führigen Sulz und wir folgen genau der Spur. Schwung um Schwung führt tiefer, dann in kurzem seitlichen Abrutschen durch die engste Stelle zwischen den blauen Eisbuckeln hindurch, und wieder hinaus mit Schwüngen ins Gletscherende. Das war maximal!

Unter Lärchen, auf grünem Mätteli neben dem Hotel in Gruben wird dann «gefeiert». Kaffee und Bouillon werden gebraut, prickelnd rieselt der Fendant über die Zungen. Jeder ist hingelagert nach Lust und Laune: Auf dem Rücken liegend, in den blauen Himmel hineinsinnierend, schwatzend, träumend, oder auch ein kurzes «Nücklein» geniessend. Herzlichen Dank dem Tourenleiter für seine administrativen Arbeiten und seine mit Gleichmut ertragenen Sorgen während der Tour! Dank auch dem Führer! Dank allen für die gute Kameradschaft! *Fred Furer*

Gletschhorn 5./6. September 1964

Leiter: Erhard Wyniger – Bergführer: Kaspar Willi – 8 Teilnehmer

Es war noch stockfinster, als unsere beiden Chauffeure uns einsammelten. Auf der nächtlichen Fahrt nach Meiringen tat sich niemand durch grosse Geschwätzigkeit hervor. Im ersten Morgengrauen begrüssten wir in Willigen unseren Bergführer. Als die Bauarbeiter auf der Furkastrasse eben ihr Tagwerk begannen, liessen wir die Autos in Tiefenbach zurück. Rundherum hing der Nebel über die Gipfel herab. Nicht weit von der Albert Heim-Hütte deponierten wir unsere Steigeisen. Über Geröll und etwas Eis erreichten wir um halb zehn Uhr den Einstieg zum Südgrat des Gletschhorns. Der frische Wind liess uns nicht allzulange rasten. Mit etwas steifen Gliedern seilten wir an und krackselten über den Grat in die Nebeldecke hinein. In flüssiger Kletterei ging's aufwärts. Je mehr unsere Fingerspitzen auftauteten, desto mehr faszinierten uns die prächtigen Felsen. Eine wahre Genusskletterei! Aussicht und Tiefblick mussten wir uns allerdings dazu denken. Nach knapp anderthalb Stunden erreichten wir den Gipfel. Mittagessen im Nebel. Durch die Südwestflanke und über den ausserordentlich stark ausgeaperten Tiefengletscher kehrten wir zu unseren Steigeisen zurück. Die ersten Regentropfen fielen, als wir am frühen Nachmittag in der Albert Heim-Hütte anlangten. Bald lagen wir alle ausgestreckt auf den Pritschen.

Neuschnee und Nebel verhinderten leider am Sonntag die Traversierung des Galenstocks. Durch die Lücke zwischen Grossem und Kleinem Büelenhorn stiegen wir wieder zur Furkastrasse ab und fuhren teilweise durch Regen heimzu. Für die umsichtige Leitung der Tour danken wir Erhard Wyniger und Bergführer Kaspar Willi hier nochmals bestens. *Hans Haldemann*



IFF

Bijouterie,
Uhren, Silber
Bahnhofplatz 11
Bern

fritz müller

autosattlerei

sicherheitsgurten
spez. kindergurten

bern altenbergstr. 40
telephon 031-4110 70



Foto + Kino
Spezialgeschäft
BERN, Kasinoplatz 8

Clubkameraden

werdet
Sängerkameraden

Wir geben bis auf weiteres ab

4½%

Kassascheine

mit einer Laufzeit bereits ab **3** Jahren
und verzinsten Guthaben auf

Depositenhefte

zu **3½%**

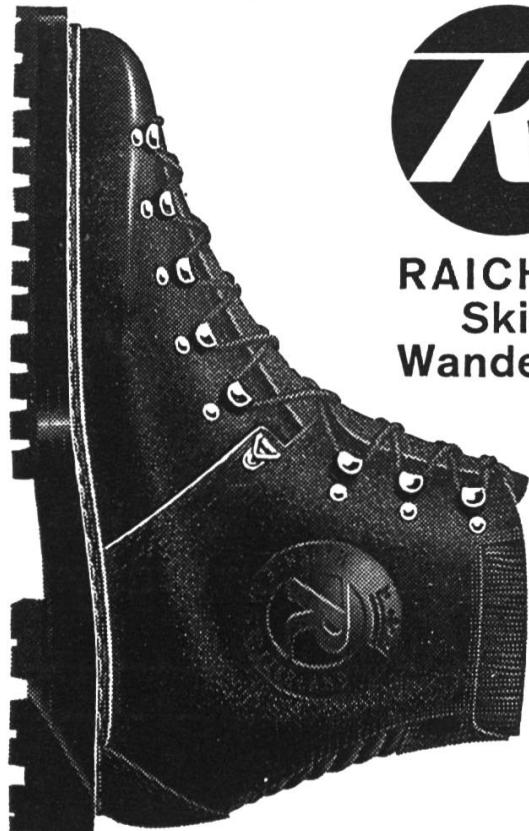
Sparhefte

zu **3¼%**

Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7
Telephon 031-22 45 11

AZ
JA
Bern 1



RAICHLE
Ski-
Wanderer

Endlich ein ausgesprochener
1-Schaft-Wandertouren-
Skischuh! Schneesicherer
Schaftabschluss,
wasserdichtes Silproofleder,
griffige Vibramsohle
Herren Fr. 125.— netto
Freie Anprobe



Für alles Elektrische
M A R G G I & C O Elektrounternehmen
Bern + Köniz Telephon 031-22 35 22



 **CHRISTEN**
BERN

Für Touren und Bergsport finden Sie
in unserer Sportabteilung die zweck-
mässige Ausrüstung. Christen & Co.
AG, Marktgasse 28, Tel. 031-225611